

Magnetrans® forte 150 mg Hartkapseln

Wirkstoff: Schwere Magnesiumoxid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie.

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau wie in dieser Packungsbeilage beschrieben bzw. genau nach Anweisung Ihres Arztes oder Apothekers ein.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.
- Wenn Sie sich nicht besser oder gar schlechter fühlen, wenden Sie sich an Ihren Arzt.

Was in dieser Packungsbeilage steht:

1. Was ist Magnetrans® forte und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Magnetrans® forte beachten?
3. Wie ist Magnetrans® forte einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Magnetrans® forte aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Magnetrans® forte und wofür wird es angewendet?

Magnetrans® forte ist ein Mineralstoffpräparat.

Magnetrans® forte wird angewendet

- bei nachgewiesenem Magnesiummangel, wenn er Ursache für Störungen der Muskelstätigkeit (neuromuskuläre Störungen, Wadenkrämpfe) ist.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Magnetrans® forte beachten?

Magnetrans® forte darf NICHT eingenommen werden

- wenn Sie allergisch gegen Magnesiumoxid oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind
- wenn bei Ihnen eine schwere Nierenfunktionsstörung vorliegt
- wenn Sie unter Myasthenia gravis (Muskelschwäche) leiden
- wenn Sie zu (Calcium-)Magnesium-Ammoniumphosphat-Steinen (bestimmte Nierensteine) neigen
- wenn Sie an Erregungsüberleitungsstörung zwischen Herzvorhof und Herzkammer (AV-Block) leiden
- bei erheblichen Wasser- und Salzverlusten (Exsikkose).

Gegebenenfalls sollte Ihr Arzt durch Messen der Salze (Elektrolyte) im Blut prüfen, ob sich aufgrund der Lage Ihres Mineralhaushalts, wie z.B. Magnesiumüberschuss (Hypermagnesiämie) oder Kaliumüberschuss (Hyperkaliämie), eine Gegenanzeige ergibt.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Magnetrans® forte sollte nur unter besonderer Vorsicht und nur nach Rücksprache mit Ihrem Arzt eingenommen werden

- bei leichten bis mittelschweren Nierenfunktionsstörungen
- wenn bei Ihnen eine Neigung zur Bildung infizierter Nierensteine während einer Harnwegsinfektion bekannt ist.

Anwendung von Magnetrans® forte zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel anzuwenden.

Magnetrans® forte sollte nicht gleichzeitig mit Eisen, Fluoriden oder Tetracyclinen (bestimmte Antibiotika) eingenommen werden, da eine gegenseitige Behinderung der Aufnahme im Darm (enterale Resorption) auftreten kann. Zwischen der Einnahme von Magnesium und Eisen-, Fluorid- oder Tetracyclinpräparaten sollte daher ein Intervall von 2 bis 3 Stunden eingehalten werden.

Auch Aminochinoline (gegen Malaria), Chinidin und verwandte Stoffe (bei Herzrhythmusstörungen), Nitrofurantoin (Antibiotikum) und Penicillamin (bei Rheuma) sollten aufgrund der gegenseitigen Beeinflussung der Aufnahme in den Körper nicht gleichzeitig mit Magnesium-Präparaten angewendet werden.

Magnesium sollte nur mit Vorsicht angewendet werden wenn Sie gleichzeitig Arzneimittel wie Antazida (bei Sodbrennen) oder Abführmittel einnehmen, die

Magnesiumsalze enthalten. Dies gilt insbesondere wenn Sie unter einer eingeschränkten Nierenfunktion leiden.

Bei gleichzeitiger Einnahme von Aluminium-haltigen Präparaten (z.B. Mittel gegen Sodbrennen; Antazida) kann die Aluminiumaufnahme in den Körper erhöht sein.

Bestimmte Antibiotika (Aminoglykosid-Antibiotika), Cisplatin (Mittel zur Hemmung des Zellwachstums bzw. der Zellteilung; Zytostatikum) und Ciclosporin A (zur Abschwächung der Immunantwort z.B. nach Organtransplantationen) können zu einer vermehrten Ausscheidung von Magnesium über die Nieren und so zu einer verringerten Wirkung von Magnetrans® forte führen.

Die gleichzeitige Anwendung von Magnesium und bestimmten Antibiotika (Aminoglykosid-Antibiotika) kann zu einer Verschlechterung der autonomen Muskelfunktion z.B. der Atemmuskulatur führen (erschwerete Atmung).

Magnetrans® forte kann die Wirkung bestimmter Substanzen (z.B. Pancuroniumbromid, Succinylcholinhalogenid), die zur Narkoseeinleitung gegeben werden, verstärken.

Die gleichzeitige Gabe von Calcium und Phosphat kann zu einer verminderten Wirkung von Magnesium führen.

Die Wirkung folgender Arzneistoffe kann durch Magnetrans® forte abgeschwächt werden:

- Sympathomimetika (Schnupfen- und Herzmittel)
- Herzglykoside (Herzmittel).

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Anwendung dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Gegen die Einnahme in Schwangerschaft und Stillzeit bestehen keine Gegenanzeigen. Berichte über schädliche Auswirkungen während der Schwangerschaft/Stillzeit beim Menschen sind bisher nicht bekannt geworden. Die Erfahrungen beim Menschen mit der Anwendung von Magnesium in der Frühschwangerschaft sind jedoch sehr gering.

Wird Magnesium kurz vor der Geburt verabreicht, sollte das Neugeborene während der ersten 24 bis 48 Lebensstunden von einem Arzt auf Anzeichen von schädlichen Wirkungen (wie z.B. Atemdämpfung, Muskelschwäche) überwacht werden.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Bisher sind keine Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen bekannt geworden. Bei hochdosierter und länger andauernder Einnahme des Präparates können jedoch Müdigkeitserscheinungen auftreten, die die Aufmerksamkeit beeinträchtigen können (siehe Punkt 4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?).

3. Wie ist Magnetrans® forte einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau wie in dieser Packungsbeilage beschrieben bzw. genau nach der mit Ihrem Arzt oder Apotheker getroffenen Absprache ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die empfohlene Dosis:
Jugendliche und Erwachsene

- morgens und abends je 1 Kapsel.

Art der Anwendung

Nehmen Sie die Kapsel mit etwas Flüssigkeit (z.B. 1 Glas Wasser) ein.

Dauer der Anwendung

Es ist keine zeitliche Begrenzung der Einnahme vorgesehen, jedoch sollten regelmäßige Kontrollen der Serum-Magnesium-Werte durch den Arzt erfolgen, insbesondere bei eingeschränkter Nierenfunktion.

Wenn Sie eine größere Menge von Magnetrans® forte eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie eine größere Menge von Magnetrans® forte eingenommen haben als Sie sollten, benachrichtigen Sie bitte Ihren Arzt. Dieser kann über gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen entscheiden.

Wenn Sie die Einnahme von Magnetrans® forte vergessen haben

Wenn Sie einmal eine Kapsel vergessen, nehmen Sie die nächste Kapsel Magnetrans® forte wie üblich ein. Es ist nicht erforderlich, eine vergessene Kapsel nachträglich einzunehmen.

Wenn Sie die Einnahme von Magnetrans® forte abbrechen

Falls Ihnen Magnetrans® forte verordnet wurde, sollten Sie die Behandlung nur nach Rücksprache mit Ihrem Arzt abbrechen.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Während der Einnahme von Magnesiumpräparaten sind bei intakter Nierenfunktion bislang kaum Nebenwirkungen beobachtet worden.

Bei hoher Dosierung kann es zu weichen Stühlen kommen, die jedoch unbedenklich sind, oder zu Magen-Darm-Reizung.

Bedeutame Nebenwirkungen oder Zeichen, auf die Sie achten sollten, und Maßnahmen, wenn Sie betroffen sind

Bei Auftreten von Durchfällen sollte die Behandlung vorübergehend unterbrochen werden; nach einer Stuhlnormalisierung kann die Behandlung mit einer verringerten Tagesdosis fortgeführt werden.

Bei hochdosierter und länger andauernder Einnahme können insbesondere bei eingeschränkter Nierenfunktion Müdigkeitserscheinungen auftreten. Das kann ein Hinweis darauf sein, dass bereits eine erhöhte Magnesium-Konzentration im Blut erreicht ist. In diesem Fall sollten Sie die Dosis reduzieren oder Magnetrans® forte vorübergehend absetzen.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt anzeigen:

*Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
Abt. Pharmakovigilanz
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3
D-53175 Bonn
Website: www.bfarm.de*

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Magnetrans® forte aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton und der Bliesterpackung angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Magnetrans® forte enthält

Der Wirkstoff ist: Schweres Magnesiumoxid

1 Hartkapsel enthält 250 mg schweres Magnesiumoxid entsprechend 150 mg Magnesium entsprechend 6,2 mmol Magnesium.

Die sonstigen Bestandteile sind

Mikrokristalline Cellulose, Gelatine, Macrogol 4000, Natriumdodecylsulfat, Gereinigtes Wasser, Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E172), Eisen (II,III)-oxid (E172), Eisen(III)-oxid (E172), Titandioxid (E171).

Wie Magnetrans® forte aussieht und Inhalt der Packung

Karamellfarbene, opake Kapsel.

Magnetrans® forte ist in Packungen mit 20, 50 und 100 Hartkapseln erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer

STADA GmbH
Stadastraße 2–18
61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 603-0
Telefax: 06101 603-259
Internet: www.stada.de

Hersteller

STADA Arzneimittel AG
Stadastraße 2–18
61118 Bad Vilbel

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im Juli 2017.

Liebe Patientin, lieber Patient,

Magnetrans® forte enthält wichtiges Magnesium für Ihren Körper.

Was ist Magnesium?

Magnesium ist ein Mineralstoff. Als Bestandteil von etwa 300 Enzymen (Stoffwechselbeschleunigern) ist es unentbehrlich für viele lebensnotwendige Stoffwechselfvorgänge im Körper. Es spielt eine wichtige Rolle bei der Verbrennung von Kohlenhydraten und Fetten, beim Aufbau von Eiweiß und Nukleinsäuren (Träger der Erbanlagen), im Aufbau der Knochen sowie bei der Funktion der Skelettmuskulatur.

Woher kommt das Magnesium im Körper?

Magnesium wird dem Körper im Allgemeinen mit der täglichen Nahrungsaufnahme zugeführt. Durch ungesunde Ernährung mit zu viel Fett und Eiweiß und zu wenig mineralstoffhaltiger Kost kann bei einem dadurch entstandenen Magnesiummangel eine zusätzliche Gabe von Magnesium in Form von Magnesium-Präparaten sinnvoll werden.

Woran erkennt man einen Magnesiummangel?

Ein Magnesiummangel kann sich in Muskel- und besonders in Wadenkrämpfen aber auch in Nacken-, Schulter- und Rückenverspannungen zeigen. Herzklopfen und -jagen bis hin zu Herzschmerzen können weitere Anzeichen auf einen Magnesiummangel sein ebenso wie Kopfschmerzen, Migräne oder Magen- und Darmkrämpfe.

Wodurch entsteht ein Magnesiummangel im Körper?

Ganz normal ist die Ausscheidung von Magnesium mit einer Vielzahl anderer Mineralstoffe beim täglichen Gang auf die Toilette. Mit dem Schweiß wird eine weitere große Menge an Magnesium aus dem Körper heraus transportiert. Im Falle einer Erkrankung (Durchfall, stärkeres Schwitzen) ist dieser Magnesiumverlust zusätzlich gesteigert.

Magnesium in der Schwangerschaft

Es können sich Situationen einstellen, in denen der Körper selbst mehr Magnesium benötigt. Dies ist zum Beispiel bei einer Schwangerschaft der Fall. Hier entsteht durch das Wachstum des ungeborenen Kindes und dem gesteigerten Stoffwechsel der Mutter während der Schwangerschaft und in der Stillzeit ein stark erhöhter Magnesiumbedarf.

STADA

9210188
1907